SEKZH Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich www.sekzh.ch

Dani Kachel, Präsident, Hagenwies 32, 8308 Illnau, 044 202 03 04, 076 382 47 55, dkachel@sekzh.ch

Protokoll der Delegiertenversammlung III der SekZH

Datum / Zeit:	Mittwoch, 15.03.23 / 16.15 – 18.45 Uhr	**Ort:**	**Restaurant Rössli, Illnau**
Leitung:	Dani Kachel	**Protokoll:**	Anina Tiegermann

Geht an: SekZH-Delegierte:
T. Broger (Dietikon), S. Campagnoli (Zürich/LKV), B. Diener (Affoltern/LKV), A. Durmaz (Vorstand/LKV), N. Fischer (Affoltern/LKV), P. Herren (Zürich/LKV), H.-J. Hubmann (Horgen/LKV), D. Kachel (Präsident/LKV), N. Kasik (Zürich), S. Küttel (Bülach), J. Meier (Zürich/LKV), A. Merkli (Bülach), A. Metzler (Hinwil/LKV), C. Mohr (Winterthur/LKV), T. Renfer (Winterthur), P. Schneiter (Winterthur), Nico Sieber (Vizepräsident), M. Spaltenstein (Vorstand/LKV), J. Surer (Zürich), N. Thomma (Vorstand), A. Tiegermann (Vorstand), M. Tischhauser (Vorstand/LKV), K. Vogel (Winterthur/LKV), M. Wacker (Winterthur)
LKV-SekZH-Delegierte:
R. Bauer (LKV), F. Baumgartner (LKV)
Entschuldigt: B. Schoch (Vorstand), S.Küng (Zürich/LKV), J. Gürth (LKV), C. Barandun (LKV),
Unentschuldigt: A. Iannotta (Zürich/LKV), B. Macher (LKV), I. Rebmann (LKV), P. Fischer (LKV), M. Senn (Bülach), S. Zürcher (Hinwil/LKV), A. Kohli (LKV), C. Landshut (LKV), M. Martin (LKV), S. Oezdemir (LKV), I. Rebmann (LKV), E. Roca (LKV), D. Steiger (LKV), M. Zurbuchen (LKV)

Gast: Martin Lampert, Bildungsrat

Traktanden

1. **Begrüssung**
Dani beginnt die DV III vom 15.03.2023 mit einem Zitat aus dem Tagesanzeiger vom 10. März 2023 (Titel des Artikels: „Immer mehr Kinder brauchen Hilfe im Unterricht? Tatsächlich sind es nur wenige“). Danach begrüsst er die Anwesenden herzlich. Dani weist auf eine Änderung in der Traktandenliste hin: Das Traktandum Netzwerkpflege wird aufgrund der Dringlichkeit durch Casemanagement Flüchtlinge‘ ersetzt. Gegen diese Änderung gibt es keinen Einwand. Als Stimmenzählende werden Jasmin und Theo vorgeschlagen. 24 Stimmberechtigte werden gezählt.
2. **Protokoll der Delegiertenversammlung vom 7. Dezember 2022**
Das Protokoll vom 07.12.2022 wird einstimmig angenommen.
3. **Mitteilungen**
Thematik Lehrpersonenmangel und Laien-Lehrpersonen
Es ist ein Leitungszirkular seitens Volksschulamtes erschienen wie auch eine ZLV-Medienmitteilung (14. März 2022). Es werden fürs kommende Schuljahr erneut Laienlehrpersonen für eine jährliche Anstellung zugelassen. Die SekZH sind damit einverstanden, aber es gibt drei klare Anliegen:
   - Die Qualität der Lehrpersonenausbildung darf nicht gesenkt werden
   - Die Laienlehrpersonen müssen eine obligatorische Begleitung bekommen. Die Lehrpersonen, die begleiten, müssen entsprechend entschädigt werden.
   - Die Ursache für diesen Mangel müssen angegangen werden, siehe Erläuterungen unter Traktandum 5.

ZLV-Strategiepapier zum Umgang mit Heterogenität und Integration
Ziel des Papiers ist primär ein erfolgreicher Start in die Schule und eine erfolgreiche Schulkarriere**.** Der Verband hat die Strategie diskutiert, Meinungen wurden ausgetauscht. Dani hängt den Delegierten dieses Papier als Lektüre im Mail an, zusammen mit dem Protokoll. Eine Verbreitung ist derzeit noch nicht erwünscht.

MAB
Dani weist darauf hin, dass es in den es Gemeinden unterschiedliche Handhabungen des MABs gebe. Laut aktuellen Zahlen des VSA gebe es deutlich weniger Beurteilungen I. Das führe zu Irritationen bei den Lehrpersonen. Seitens Schulleitungen habe es widersprüchliche Haltungen gegeben: Zuerst meinten sie, eine Beurteilung I gäbe zu viel Schreibaufwand, danach korrigierte der VSLZH, es gäbe in etwa doch gleich viel zu tun. Nun ist die Forderung nach erfüllt und nicht erfüllt seitens einiger Verbänden wieder lauter geworden. Demnächst gibt es mit dem VSLZH eine Auslegeordnung zu dieser Thematik. Dani erklärt, die SekZH pflegen derzeit eher etwas Zurückhaltung.

Neue Verordnung Berufseinführung von Lehrpersonen
Die neue Verordnung regelt die Berufseinführung von Lehrpersonen. Neu ist 2-jährige Begleitung obligatorisch. Der Regierungsrat hat diese Verordnung erlassen und sie tritt ab Schuljahr 2023/24 in Kraft.

VSGYM
Nico berichtet von der letzten Sitzung und zeigt eine Grafik des Aufbaus von VSGYM. Die Arbeit im Bereich Sek I war bisher etwas gehemmt, da es u.a. viele Mitsprechende gab, wie z.B. Elternvertretende. Nico führt aus, dass seitens VSGYM Primarschule mehr Fortschritte zu verzeichnen seien als bei der VSGYM Sekundarstufe. Nico erläutert, dass bei der Sek-Gruppe nun wieder mehr Mitarbeit gewünscht sei und weitere Lehrpersonen gesucht werden würden. Wer Interesse hat, darf sich bei Nico gerne melden.

Stellwerk: Modul „Text schreiben“
Es gab einen Antrag ans VSA seitens des Vorstandes SekZH, zu prüfen, ob die Textsorte ‚Erörterung/Argumentieren‘ aus dem Stellwerk 8 Deutsch Schreiben rauszunehmen sei, da das Argumentieren im neuen Deutsch Lehrmittel erst in

der 9. Klasse ausführlich behandelt werden würde und die Erörterung als Begriff mit Pro- und Kontra inkl. Schlussfolgerung zu komplex sei für den verlangten Zeitpunkt der Prüfung (aktuell Nov. 2. Sek). Das Anliegen wurde seitens VSA sehr ernst genommen, sodass auch der lmvz-Verlagsleiter D. Vaihinger miteinbezogen wurde. Nach einer ausführlichen Abklärung ist der Vorstand nun auch überzeugt, dass daran nichts daran geändert werden müsse, denn ab Schuljahr 2023/24 enthielten die Aufsatzthemen möglichst keine Hinweise auf bestimmte Textsorten mehr und wo nötig, stünden Scaffolds zu Verfügung. Es wurde betont, dass der klassische Aufbau einer Erörterung per se nicht gefordert werden würde und auch nie verlangt worden sei, sondern es viel wichtiger sei, Argumente zu liefern, was aktuell bereits von Primarschule auf gefördert werde.

Nächste Termine:
7.6.23 DV IV/MV
13.9.23 DVI
6.12.23 DV II
13.3.24 DV III
12.6.24 DV IV/MV

4. **Aus dem Bildungsrat (Martin Lampert)**
Martin L. führt aus, der Bildungsrat sei u.a. auch verantwortlich für den Rahmenlehrplan für heimatliche Sprachen und Kultur. Die Konsulate müssten diese Lehrpläne nun an den Lehrplan 21 anpassen. Eine Qualitätsprüfung sei nicht vorgesehen, das VSA wird die Lehrpläne lediglich einsehen. Dies wird von Martin L. etwas bedauert.
Des Weiteren informiert er, dass die Polymechaniker Flugverkehr der Berufsschule Bülach zugeteilt worden seien.
Martin erklärt weiter, dass die FMS aufgrund mangelnder Praxisorientiertheit neu gestaltet wurde: Wer einen Master machen möchte, brauche einen Praxiseinsatz, der auf der Primarstufe stattfände. Die Praxislehrpersonen würden nicht entschädigt, da die Primarlehrpersonen eher entlastet als zusätzlich belastet werden würden.
Lehrmittel Deutsch 7 wird diesen Sommer auf der Sek I eingeführt. Martin ist überzeugt, es sei ein gutes Lehrmittel, aber es sei komplex. Martin spricht eine dringende Empfehlung, die derzeit ausgeschriebenen Einführungskurse zu besuchen.

5. **Berufsauftrag Lehrpersonen (nBA)**
Dani ist es wichtig, den bisherigen Prozess bzgl. nBA den Anwesenden nochmals aufzuzeigen, u.a. weil auch neue Delegierte dabei sind. Was wurde bisher gemacht? Dani erklärt: Es wurde 2018 eine Arbeitsgruppe nBA ins Leben gerufen und Ziele wurden definiert, namentlich:
   - Grosses Podium mit Kantonsrat, 500 Lehrpersonen, KbiK etc.
   - Gespräche SEKZH; ZLV; VPOD; VLSZH
   - Kantonsratswahlen 2019
   - Evaluation Herbst 2019

Er hält fest, dass der grösste Knackpunkt die Gespräche mit der Bildungsdirektion seien; diese haben keine Ergebnisse gebracht. Deshalb wurden Gespräche mit Politiker:innen geführt und unsere Forderungen in Form eines one-pager ausgehändigt: Lektionenfaktor 62, 250 h KLP, Kindergartenstufe Lohnklasse 19.
Dani zeigt mithilfe einer Grafik weiter auf, dass der Zeitaufwand für Klassenlehrpersonen genauer zusammengetragen wurde und nach Kategorien den Zyklen 1-3 zugeordnet wurde; abgestützt auf die LPVO Art. 10. Danach folgte ein Zwischenfazit. Dani führt weiter aus, dass durch den Aufbau eines Netzwerks und den Aufbau eines Netzwerks mit Verbänden (VPOD etc.) unsere Forderung heute im Parlament und bei den Stakeholdern bekannt seien. Die verschiedenen Vorstösse (Motion „200h für KLP“, Postulat „Lektionenfaktor für Jahreslektion“, „Entlastung LP bei administrativen Aufgaben“, „Mehr Entlastungslektionen ab 50. Altersjahr“) sind im Kantonsrat eingereicht und hängig. Wichtig sei, dass neue Ratsmitglieder unsere Forderungen auch kennen, deshalb sei eine Kontaktaufnahme wichtig.
Nach Danis Ausführungen folgt eine Gruppenarbeit zur AG ‚nBa‘, mit den Fragen: Sind wir auf dem richtigen Weg? Welche Punkte sind wichtig und wurden noch nicht angegangen?
Fazit: Wir sind auf dem richtigen Weg. Folgende Punkte wurden speziell betont:
Lektionenfaktor 62 illusorisch, 60 realistisch; KLP 200, nicht nur 120 h/Jahr; nBA hat auch den Auftrag, die LP vor Überlastung zu schützen, Gesundheitsaspekt fällt unter den Tisch; Altersentlastung willkürliche Handhabung und nicht wirklich entlastend. Dani meint abschliessend, die Altersentlastung sei nur wirksam, wenn Lektionen gekürzt werden würden. In der Gemeinde sei mehr Geld zu Verfügung, wenn eine LP älter sei. Es würden niemandem Lektionen weggenommen aufgrund der Altersentlastung, was allerdings ein weitverbreiteter Mythos sei. Dani bedankt sich für den regen Austausch.

6. **Casemanagement für Flüchtlinge**
Nico und Anna beginnen das Thema mit einem ukrainischen Dialog. Anna erklärt, dass ukrainische Jugendliche im Berufslehralter neu eine Lehre in der Schweiz machen dürfen (Aufhebung Schutzstatus S). Die Kernfamilie sollte auch hierbleiben dürfen, was allerdings seitens Bundesrat noch nicht beschlossene Sache sei. Anna stellt fest, es werde Ukrainer:innen geben, die bleiben (Aufenthaltsstatus B), andere gehen irgendwann zurück. Für die Sek I heisst das, wir können sie genauso auf die Berufswahl vorbereiten wie die anderen Schüler:innen.
Bei der Sek II sieht es anders aus. Nico erklärt, dass eine ZAP für die Schüler:innen nicht passierbar sei, aber die Möglichkeit einer Hospitation von zwei Semestern mit ‚Ersatzprüfung‘ möglich sei, und sie danach aufgenommen werden könnten. Die Handhabung der Aufnahme liefe seitens der Gymnasien sehr unterschiedlich ab. Nico empfiehlt daher, ggf. einen zweiten Anlauf bei einem anderen Gymnasium zu machen. Diese willkürliche Praxis bewegte den Vorstand, einen Brief z.H. der Bildungsdirektorin zu verfassen, um diesen Missstand schnellstmöglich zu beheben.
Zurück zur Sek I betont Anna, seitens VSA sei nur die Empfehlung für mehr DaZ vorhanden (allg. Empfehlung bei Flüchtlingen). Es folgte ein Austausch unter den Delegierten. Diese Anliegen stehen im Fokus:
   - VSA soll Empfehlungen („roter Faden“) rausgeben
   - BIZ soll eine Arbeitsgruppe bilden und sich dem Thema annehmen
   - Gymi-Sonderregelungen sollen möglich sein, wenn ein Schüler eine besondere Begabung in einem Fach zeigt
   - Es braucht ein Konzept, damit die Schüler:innen profitieren können
   - Schüler:innen mit psychisch herausforderndem Verhalten (z.B. plötzlich aus dem Unterricht) brauchen Begleitung

Nico appelliert daran, dass die Delegierten weiterhin Rückmeldung geben sollen. Es bestehe die Chance, dass auf unsere Forderungen eingegangen werde. Zum Schluss wirft Andreas noch die Frage auf, wie die Situation schweizweit gehabt werden würde, denn das wäre ja noch interessant. Da die Frage eher den LCH betrifft, bleibt sie vorerst unbeantwortet. Dani beendet das Traktandum mit dem Hinweis, dass wir ein Gastland seien – mit Rechten, aber auch Pflichten. Wenn die ukrainischen Schüler:innen hier bleiben wollen und werden, muss aus seiner Sicht das Sprachen lernen im Fokus stehen. Dani bedankt sich für die Rückmeldungen und betont, dass im Vorstand diese Thematik weiter behandelt werde.

7. **Abnahme des Jahresberichtes 2021/22 (ZLV-Magazin 5, Dezember 2022)**
   Der Jahresbericht 2021/22 wird einstimmig angenommen.
8. **Abnahme der Jahresrechnung 2021/22**
   Martin T. erklärt in einem Vorwort zur Jahresrechnung, es sei ein teures Jahr für die SekZH gewesen: Es gab mehr Ausgaben als Einnahmen, u.a. auch durch die Fusionierung mit dem ZLV. Martin T. führt aus, dass die Positionen bei der Jahresrechnung mehrheitlich immer gleichbleiben würden.
   Theo fragt nach, wieso ein Minus seitens des Verlags zu verzeichnen sei und ob damit in Zukunft noch weiter zu rechnen sei? Martin erklärt exemplarisch am Französischheft, dass dieses beispielsweise nicht mehr gekauft werden würde, es aber Jahre gab, in denen nur dieses Heft alleine schon einen hohen Umsatz generierte. Viele Lehrpersonen scannen heute einfach ein, was nicht die Idee sei, aber im Alltag leider zur gängigen Praxis geworden ist.
   Die Jahresrechnung 2021/22 wird einstimmig angenommen.
9. **Finanzen 2023/2024**
   Martin T. führt aus, dass fürs kommende Schuljahr 2023/24 keine ‚Altlasten' mehr vorhanden seien und mit den aufgelisteten Ausgaben auch in Zukunft gerechnet werden müsse. Der Vorstand ist daran, diese Finanzen weiterhin zu optimieren. Das Budget 2023/24 und die Entschädigungsliste 2023/24 werden einstimmig angenommen.
10. **LKV**
    Dani geht auf das Traktandum 5 ‚Nominierung Vertretung der Volksschule in den Bildungsrat' von der kommenden DV LKV vom 22.3.23 ein. Der Vorstand wie auch der ZLV unterstützen Anna Richle, welche sich bewirbt.
11. **Ausblick auf die DV IV / MV vom 7. Juni 2023**

12. **Die Delegierten haben das Wort**
    Stefan C. wünscht sich zwei Themen für DV IV/ MV: Neues Gymi-Aufnahmeverfahren: Was gibt es für Rückmeldung/Erfahrungen? Stellwerk: Was gibt es für Rückmeldung/Erfahrungen? Dani bittet Stefan, aufgrund der fortgeschrittenen Zeit diese Traktanden für die DV IV / MV schriftlich einzureichen.
13. **Verschiedenes**
    M. Spaltenstein wirbt für Mathematik 2 2. Semester, den Nachfolger von M 2.2, das demnächst gedruckt werde. Es wird via nächsten Newsletter beworben und er bittet die Anwesenden, das Produkt zu kaufen, dafür zu werben und der Kollegschaft bitte mitzuteilen, dass die Bücher zum Eigengebrauch und -kauf gedacht seien.
    BBFit: Anina teilt mit, dass künftige 3. Sek-Lehrpersonen für den Probelauf ‚Vereinbarung ‚Fit für die Lehre'" gesucht werden. Es melden sich: Anna Durmaz, Monika Wacker, Natalie.